

**Zeitschrift:** Mobile : die Fachzeitschrift für Sport  
**Herausgeber:** Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule  
**Band:** 1 (1998-1999)  
**Heft:** 0: Nullnummer

**Artikel:** "mobile" ins dritte Jahrtausend  
**Autor:** hotz, Arturo  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-992071>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Nomen est omen

## «mobile» ins dritte Jahrtausend

«mobile» – ein faszinierender Name für eine Zeitschrift, die vieles zur Bewegung zu sagen hat und manches in Bewegung bringen will. Für «mobile» ist der Name gleichzeitig Botschaft. Eine Botschaft, die zur Mobilität in jeder Beziehung aufruft, eine, die weit über die Bewegung (-serziehung) hinausreicht und eine philosophische oben-drein: «mobile» ist mehr.

Arturo Hotz

Das Interkulturelle am Titel «mobile» – ein wichtiger Aspekt für eine schweizerische Zeitschrift – springt augenblicklich in die Augen. Noch nie ist es in der bisherigen Geschichte der beiden fusionierenden Zeitschriften «MAGGLINGEN» und «Sporterziehung in der Schule» gelungen, einen die Sprachgrenzen überwindenden Namen zu finden:

- «mobile» soll sie also heissen;
- sie, «Die Fachzeitschrift für Sport», sprachlich beweglich «in tre lingue» erscheinend;
- sie, die das Bewegte und Zu-Bewegende «en trois langues» in der sportlichen und sportbezogenen, aber auch in der Sport-Bewegung akzentuiert;
- sie, die den Röschi- und den Risotto-Graben mit (g)astronomischer, interkulturellbewegter Mobilität bewegt und überwindet und

sie, die den alt-bewährten Schwung in neuen, natürlich beweglicheren, Schläuchen mobilisiert.

**Das Mobile – ein Spielzeug nur**, um, über der Wiege hängend, die Bébés in die sich stets bewegende und bewegte Welt – «Eppur si muove!» («Und sie bewegt sich doch!») – einzuführen? Nein: «mobile», die Fachzeitschrift für Sport, ist mehr.

**«mobile» ist eine Metapher**, ein Sinnbild für vielfältiges Zusammenleben samt komplexen Zusammenhängen: Bei einem mobile hängt wirklich alles mit allem zusammen – wenn auch seine mobilen Teile in einem bestimmten Ungleichgewicht, das Konstanz konstituiert.

**Das Mobile symbolisiert ein komplexes Ganzes**, das durch seine mobilen (An-) Teile in ihrem bewegten Zusammenspiel fasziniert. Bewegt sich das (Teil-) Ungleichgewicht, kommt das ganze Gleichgewicht in Bewegung und gleicht es wieder aus. Und wer ist schuld daran? Diese Frage gibt es nicht (mehr). Denn nur im überholten kausalen Denken gibt es noch unverbundene Ursachen.

Im Lichte des Prinzips der Polarität kennt das Ganze keine Schuldner, denn die vermeintliche Schuld ist Teil des Ganzen und das Ganze, die Partnerschaft der Partner, trägt die Verantwortung beider. Die Verantwortung als Konstanz – die Mobilität der Partner als Qualitätsmerkmal von «mobile».

Wir müssen mobil sein und mobiler werden. Wir wollen dort flexibel sein und uns anpassen, wo es gilt, das zu ertragen, was zu ertragen ist. Anpassung schafft auch Sicherheit, ein stabiles Gleichgewicht. Aber: Nur ein flexibles Gleichgewicht kann auf situative Ungleichgewichte reagieren. Stabiles Ungleichgewicht symbolisiert das mobile, das sich stets der Situation anpassen kann, indem es bewahrt, was an «altem» Gleichgewicht zu bewahren ist.

Wo es jedoch darum geht, etwas zu verändern, zur Freiheit aufzubrechen, dort muss starre Sicherheit riskiert und losgelassen, das «alte» Gleichgewicht rhythmisch-variabel zur Freiheit gestaltet werden:

«mobile» drückt mit seiner Mobilität individuell-sinnvolle, situativ-variable Verfügbarkeit aus.

«mobile» symbolisiert mit seiner Mobilität das Gleichgewicht als Bilanz der Balance im Spannungsfeld zwischen flexibler Constance und inkonstanter Variabilität.

«mobile» ist die Botschaft der Mobilität – die Gestaltungsfreiheit von «mobile».

Und endlich erkennen wir: «mobile», die Fachzeitschrift für Sport, ist mehr.

**Denn: «mobile» ist in mobiler Vielfalt mega-mobil.**



**SPORTLER  
TRINKEN  
rivella.**

**alle  
ANDEREN  
ABER AUCH.**

